



Jahresbericht

2007-2008

Inhalt	Seite
Einleitung	1
Stiftungsorgane	1
Tätigkeitsbericht	2
Ausblick und Dank	5



Jahresbericht 2007 - 2008

Einleitung

Gründung und Rechtliches

Die Accordeos Stiftung wurde am 7. Dezember 2007 in Anwesenheit des Stifterehopaars Dieter und Iris Utz-Huwiler, deren Nachkommen Claudia Utz und Alexander Utz, Stiftungsrat Paolo Fuchs und Sekretärin Ruth Haab auf dem Notariat in Männedorf gegründet und am 21. Dezember 2007 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Sie ist der Stiftungsaufsicht des Eidg. Departements des Innern in Bern unterstellt. Die Steuerbefreiung wurde im Februar 2008 durch das Steueramt des Sitzkantons Zürich erteilt.

Zweck

Gemäss Art. 2 der Stiftungsurkunde bezweckt die Stiftung:

1. die Förderung von Projekten, die sich besonders an Frauen oder Jugendliche richten mit dem Ziel der Ausbildung, der Unterstützung zur Selbsthilfe und der Armutsbekämpfung;
2. die Förderung des Orgelbaus und der Orgelkultur;
3. die Förderung von Projekten zur Erreichung nachhaltiger ökologischer Verbesserungen.

Weitere Einzelheiten sind in Art. 1 bis 4 des Geschäftsreglements festgehalten.

Organisation

Die Grundsätze der Organisation der Stiftung sind in Art. 4 bis 11 der Stiftungsurkunde und im Organisationsreglement festgehalten.

Stiftungsorgane seit 21.12.2007

Stiftungsrat

- Iris Utz-Huwiler, Hotelkauffrau und Familienfrau, Stäfa ZH, Präsidium und Geschäftsführung
- Kurt Ruef, Theologe und Priester, Laufenburg AG, Mitglied
- Paolo Fuchs, Architekt, Ökonom und Familienmann, Engelberg OW, Mitglied

Sekretariat

- Ruth Haab, kaufmännische Angestellte, von Herrliberg ZH

Revisionsstelle

- Erwin Wagenhofer, eidg. dipl. Buchhalter, von Bremgarten AG



Stiftungsrat und Sekretariat arbeiten ehrenamtlich. Es werden keine Sitzungsgelder ausbezahlt. Reisespesen werden von den Stiftungsratsmitgliedern keine verlangt. Es gibt keine personellen Veränderungen im Stiftungsrat. Sämtliche Stiftungsratsmitglieder haben ihre weitere Mitarbeit zugesichert.

Tätigkeitsbericht

Aufbauarbeit

- Logo, Homepage www.accordeos.ch, Faltblatt und diverse Arbeitspapiere wurden erarbeitet. Die Umsetzung konnte zu minimalsten Kosten realisiert werden.
- Die Ressortzuteilung und die Aufgabenverteilung innerhalb des Stiftungsrats wurden definiert.

Strategie

- Klärung der Arbeitsweise anhand der Stiftungsurkunde
- Detailklärung der Abläufe und Kriterien für die Antragsgesuche anhand Organisations- und Geschäftsreglement
- Detailbudgetierung der Vergabungen im Jahr 2008

Projekte, die im Jahr 2008 finanziell unterstützt wurden

Zweck 1a: Frauen- und Jugendprojekte im Inland

- Beitrag Kinderbetreuung von alleinerziehenden Müttern im Aargau: Entlastung, Solidarität und Hoffnung für in finanzielle Not geratene Frauen.
- Beitrag an spezielle Therapien und Therapiematerial für jugendliche Menschen mit körperlich und geistiger Behinderung in Notsituationen: Ziel des Projektes ist psychische Stabilität, körperliches Wohlbefinden und besseres Selbstwertgefühl zu ermöglichen und förderliche Therapien zu ermöglichen, die von Krankenkasse nicht übernommen werden.
- Aidsprävention schweizweit: Unterstützung der Aufklärungsarbeit als Zeichen der Solidarität der Gesellschaft mit HIV-positiven Menschen, ihren Familien und Angehörigen.
- Beratung und Betreuung für Mütter und Väter mit Kindern bis im Alter bis zu drei Jahren, sowie Schwangere in Notsituationen im Kanton Zürich: Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzes mit Beratung, therapeutischem Familieneinsatz und Begleitung der Betroffenen in ihrem Umfeld.



Zweck 1b: Frauen- und Jugendprojekte im Ausland/EZA

- Aufklärungs- und Bewusstseinsbildung zum Thema Frauenbeschneidung (FGM Female Genital Mutilation) in Äthiopien:
Es werden alternative rituelle Handlungen entwickelt, Beschneiderinnen umgeschult, Bildungsworkshops angeboten und Komitees zur besseren Vernetzung gebildet.
- Casa de la Mujer – eine Institution für Migrantinnen, Prostituierte und deren Kinder im Grenzort Tecun Uman, Guatemala:
Unterstützung des Gesundheitszentrums, welches psychologische Betreuung, Aufenthalt mit Betreuung für Notfallsituationen und Unterricht für Kinder sowie vielfältige Bildungsmöglichkeiten anbietet, damit neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft entsteht.
- Stärkung der Frauenrechte in lokalen Gemeinschaften durch freiwillige LaienanwältInnen im ländlichen Gebiet der Bezirke Makueni und Kibwezi, Kenia:
Gewalt an Frauen muss zu einem öffentlichen Thema gemacht werden. Beratung und Vernetzung mit Erfahrungsaustausch sowie Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Eltern und Lehrern beinhalten den Fokus dieses Projekts.
- Schul- und Ausbildungskosten für afrikanische Schwestern in Maua, Tansania:
Die einheimischen Schwestern sind nach erfolgter Ausbildung in verschiedenen Weiterbildungsstätten des Klosterordens in ländlichen Randgebieten tätig.
- Wirtschaftliche Autonomie für Frauen in El Alto, Bolivien:
Die Frauengruppen steigern ihr wirtschaftliches Einkommen durch gezielte Organisation, Arbeitsmethodik und Vermarktung der Produkte. Bildung in Bereichen Gesellschaftspolitik, nachhaltige Entwicklung und Kenntnis der relevanten landespezifischen Gesetze.
- Beitrag an die Lohnkosten einer Erzieherin und eines Musiklehrers für ein Behindertenheim in Transkarpatien, Ukraine:
Behinderte, jugendliche Waisen, die in der Ukraine eine Randgruppe darstellen, werden gefördert und erhalten eine Zukunftsperspektive.
- Unterstützung einer jungen Frau im Kanton Aargau bei einer Zweitausbildung für eine handwerkliche Lehre.

Zweck 2: Orgelprojekte

- Orgelbau-Lehrwerkstatt in Rumänien
Junge Menschen werden nach Schweizer Muster in den handwerklichen Berufen des Orgelbauers und Kunstschreiners ausgebildet. Ziel ist es, vor Ort die nötigen Fachkräfte für die Erhaltung von vielen schätzenswerten Instrumenten auszubilden.



- Orgeljubiläum, Bremgarten:
Beitrag zum Kulturherbst – Patronat für zwei Orgelkonzerte.
- Orgelspaziergang Kanton Aargau:
Die Orgel ist in ihren Ursprüngen kein kirchliches Instrument. Mit dem Anlass wurde die unbekanntere, heitere Seite der Orgel in den Vordergrund gestellt. Damit ermöglichte man die Förderung der Publizität der Orgelkultur auf breiter Basis mit besonderem Kinderprogramm.
- Öffentliches Konzert in Stäfa mit Mädchenchor:
Unterstützung von Chorgesang in Begleitung der Orgel.

Zweck 3: Ökologieprojekte

- Machbarkeitsstudie für Frauenklostergemeinschaft, Kanton Nidwalden:
Mittels einem Heizverbund soll eine ökonomisch und ökologisch bessere Nutzung erreicht werden. Oberziel ist die Substitution von ca. 600'000 l Heizöl jährlich und dadurch die Verminderung der CO₂-Belastung um ca. 1'600 t.
- Regionale Umweltbildung in der Innerschweiz:
Förderung von nachhaltigem Handeln im Alltag, Sensibilisierung für Artenvielfalt und Umweltschutz. Pflege von Lebensräumen mit Familien und Einzelpersonen. Bildung durch Vortragsreihen, Handlungsmöglichkeiten und Erlebnissen in der Natur.
- Regionale Produktförderung in Graubünden:
Ladenausbau für die bessere Vermarktung von Regionalprodukten und somit eine Einkommensquelle für die einheimische Bevölkerung.
- 100 Latrinen für Familien in Mali, Afrika:
Aufklärung im Kampf gegen miserable hygienische Verhältnisse, die zu Trinkwasserverschmutzungen führen. Bau von Latrinen und geschützten Trinkwasserbrunnen und damit besserer Schutz vor Krankheiten wie Malaria und Typhus.
- Ausbildung für PushPull Bäuerinnen am Viktoriasee, Uganda/Kenia/Tansania:
Ökologische Methode zur Bekämpfung der Stängelbohrerfalter und des Unkrauts Striga (schlimmste Maiserntezerstörer in Afrika) mit dem Ziel einer verbesserten Nahrungssicherheit und nachhaltiger Landwirtschaft.

Eine grosse Anzahl an Projektgesuchen, die direkt an die Stiftung gestellt wurden, mussten aus den verschiedensten Gründen abgewiesen werden. Der Stiftungsrat hat entschieden, wenn immer möglich selber aktiv nach geeigneten unterstützungswürdigen Projekten zu suchen.



Gründungsfeier vom 23. November 2008

Um die Stiftung und ihre Ziele einem gezielten Personenkreis bekannt zu machen und die Gründung feierlich zu begehen, wurde nach einem öffentlichen Konzert mit Chor und Orgel in der kath. Kirche St. Verena, Stäfa, ins Pfarreizentrum eingeladen. Wir durften eine Gästeschar von über 70 interessierten Personen begrüßen.

Themeninhalt der Gründungsfeier:

- Vorstellung Stiftungsrat
- Detaillierte Information zum Stiftungszweck
- Organisation und Arbeitsweise des Stiftungsrats
- Kurzreferat: "Frauen in der Entwicklungszusammenarbeit" durch Bernhard Huwiler, Sektionschef Afrika, Humanitäre Hilfe DEZA
- Kurzreferat: "Ökologie mit Kopf, Herz und Hand" von Ruth Koch, Umweltberaterin und Geschäftsführerin WWF Unterwalden.

Als Folge der oben genannte Informationsveranstaltung wurden wir von zahlreichen SpenderInnen in verdankenswerter Weise bedacht.

Ausblick und Dank

Im kommenden Jahr sind wir bestrebt, unsere Aufbauarbeit zu konsolidieren. Wir versuchen, die eingegangenen Partnerschaften weiter zu pflegen und damit wertvolle und sinnvolle Unterstützung in den drei Stiftungszwecken zu bewerkstelligen.

Für das engagierte Mitdenken und Handeln in der ersten Berichtsperiode und die zur Verfügung gestellte Zeit danke ich Pfarrer Kurt Rued und Paolo Fuchs sehr herzlich. Ein weiterer grosser Dank geht an die Sekretärin, Ruth Haab, und auch an den Revisor, Erwin Wagenhofer. Ich danke allen Beteiligten, dass sie sich weiterhin als Organ der Stiftung zur Verfügung stellen. Meinem Ehegatten Dieter Utz danke ich für die Unterstützung als Fachberater für den Bereich Orgelkultur und die weitere tatkräftige Unterstützung.

Präsidentin des Stiftungsrats

Iris Utz

Männedorf, den 18. Juni 2009

Erwin Wagenhofer
Experte für Rechnungslegung und Controlling
Promenadenstrasse 13
5620 Bremgarten

056 633 75 79
ewagenhofer@bluewin.ch

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Accordeos Stiftung in Männedorf**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung habe ich die Buchführung und die vom Stiftungsrat vorgelegte Jahresrechnung für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschrift geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin bestand, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

5620 Bremgarten, 11. Juni 2009


Erwin Wagenhofer